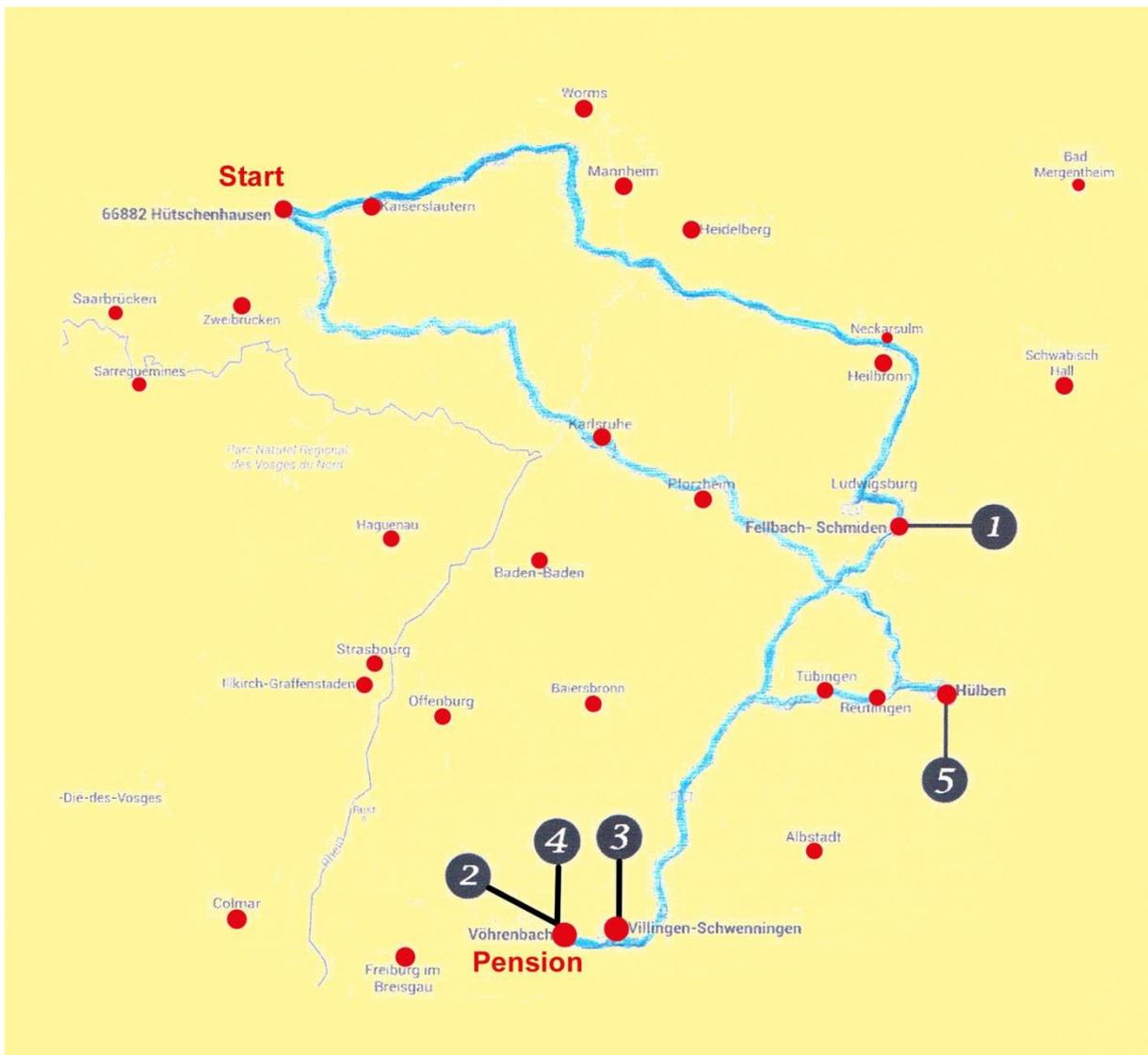


Rundreise durch Baden-Württemberg



Anfang des Jahres hatte ich die Idee, da einige meiner Welpenkinder, doch mehrere Stunden von uns entfernt ihr neues Zuhause gefunden haben, sie in einer Rundreise zu besuchen.



Eddie



Elena



Calimero

Nachdem ich von allen, die wir besuchen wollten eine Zusage erhalten habe, wurde die Reise geplant. Zu diesem Zweck brauchten wir eine zentrale Unterkunft, denn es ist manchmal nicht so leicht mit zwei Hunden, die uns begleiten sollten, eine geeignete Unterkunft zu finden. Nachdem unsere Reiseroute stand packten wir am 31.07.15 sowohl für uns als auch für die beiden Hundedamen die Koffer.

So ging es am 01.08.15 um 9.15 Uhr los. Dabei waren Ayla, die Mama der drei Hunde ist und Enya, die ihren Bruder Eddie, ihre Schwester Elena und ihren Halbbruder Calimero besuchen durfte. Wir gerieten schon kurz bei Kaiserslautern-Ost in zähfließenden Verkehr. Das konnte ja heiter werden. Doch die Fahrt ging gut voran. Kurz vor Stuttgart bekamen wir einen Schrecken. Wir kamen in eine grüne Umweltzone und unser Auto hat keine Plakette. Was tun? Augen zu und durch.



So erreichten wir nach 218 km um 12 Uhr Fellbach-Schmidlen (Nähe Stuttgart), wo im vergangenen Jahr unser Eddie ein sehr schönes Zuhause bei einem jungen Pärchen gefunden hat. Wir wurden freundlich empfangen und die Hunde begrüßten sich ebenfalls, denn Eddie hat uns schon ein paar Mal besucht und kannte die Damen noch. Markus kam etwas später, auch er wurde lautstark empfangen. Nach einem gemütlichen Mittagessen (Spaghetti und grüner Salat) lernte ich eine Sorte Birne kennen, die es nur in der Umgebung von Stuttgart gibt, die Stuttgarter Gaishirtle ([Link](#)). Jessy



zeigte uns was Eddie schon alles gelernt hat und führte auch ein Geschicklichkeitsspiel vor, welches Enya versuchte nach zu machen. Als Jessy in das Schlafzimmer ging sind ihr alle Hunde gefolgt. Plötzlich schossen alle drei, wie gestochen durch den Flur zu uns. Wir dachten Jessy hätte sie erschrocken, doch sie hatte nichts gemacht. Wir mussten alle lachen. Anschließend sind wir in Eddie's Garten gefahren, der etwas entfernt in einer Gartenkolonie liegt. Dort haben die drei miteinander gespielt, Kletten und verschiedene Gräser mit ihrem Fell gesammelt.





Jessy und ich haben Himbeeren und Brombeeren gepflückt und gegessen, Markus hat das Gemüse gegessen. Einen Kohlrabi hat Jessy dann mit nach Hause genommen. Im Garten stehen zwei riesige Nussbäume. Ein sehr schönes Plätzchen um aus dem Alltagsstress heraus zu kommen. Es herrschte eine familiäre Atmosphäre. Danach sind wir noch zum Besinnungsweg Fellbach ([Link](#)) gefahren und ein Stück spazieren gegangen. Ayla meinte sie müsste eine badische

Maus fangen, was ihr auch gelungen ist. Jedoch fressen durfte sie sie nicht. Leider konnten wir nur ein Stück auf diesem Weg entlanglaufen, da die Zeit drängte und wir bis 19 Uhr in der Pension sein mussten, die noch fast 2 Stunden entfernt lag. Doch wir werden bei Gelegenheit einmal den ganzen Weg entlanglaufen. So sind wir dann zur Wohnung zurückgefahren, haben Kaffee getrunken und uns dann langsam auf den Weg nach Vöhrenbach zur Pension gemacht (Abfahrt 17.20 Uhr).

Gegen 19.00 Uhr nach 141 km sind wir in der Pension Bernreutehof in Vöhrenbach ([Link](#)) angekommen. Wir wurden sehr freundlich begrüßt und erhielten unser Zimmer. Die Pension Bernreutehof ist für eine Unterkunft mit Hunden sehr zu empfehlen. Es herrscht dort eine gemütliche, familiäre, ruhige und ländliche Atmosphäre. Mit uns waren noch zeitgleich mehrere Hunde dort, man hörte jedoch nichts. Danach machten wir noch einen kleinen Spaziergang mit den Hunden direkt hinter der Pension in den Wald, denn wir befanden uns jetzt im Schwarzwald. Anschließend fütterten wir die



Hunde und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Obwohl Ayla und Enya immer bei uns im Bett schlafen, dies aber in der Pension nicht erlaubt war, stellten wir eine Stoffbox neben das Bett und beide gingen hinein und verbrachten die Nacht darin.

Am nächsten Morgen kam dann gegen 10.30 Uhr Elena mit ihrer Familie in die Pension, um uns abzuholen. Enya erkannte ihre Schwester nicht mehr und misstraute Elena anfangs, obwohl Elena im Oktober vergangenen Jahres erst bei uns ausgezogen war. Wir tranken noch vor der Pension gemeinsam eine Tasse Kaffee. Dann sind wir zur Linachtalsperre ([Link](#)) gefahren und haben den Stausee umrundet. Enya hat sich schließlich gefangen und ist gut mit ihrer Schwester klar gekommen.



Diese Tour dauerte ca. 1 Stunde. Elena, Enya und Ayla hat es riesen Spaß gemacht, sie rannten voraus. Doch keine der drei Damen wollte ins Wasser gehen, obwohl der Tag sehr warm war. Lediglich zum Trinken näherten sie sich dem Wasser. Spazierende Leute interessierten die drei nicht, jedoch die Angler waren ihnen nicht so geheuer. „Die haben solche Stöcke und holen Fische aus dem Wasser, das gefällt uns gar nicht.“ Danach sind wir nach Villingen-Schwenningen zu Elena gefahren. Dort wurde Kaffee getrunken und geredet. Die Hunde beschäftigten sich untereinander, es klappte nach den Startschwierigkeiten hervorragend. Im Anschluss sind wir zu Andrea´s Tante in den Garten gefahren. Dort angekommen wurden wir von dieser und einem Freund des Hauses herzlich begrüßt. Die Hunde liefen im Garten umher und wir mussten aufpassen, da die Nachbarkatze in Reichweite war, dass meine Hunde ihr nicht nachrannten.

Elena interessierte das nur wenig, da beide sich ja schon kennen. Andrea holte noch einen Stofftunnel und die Hunde liefen ab und zu durch. Auch Elena besucht wie Eddie die Hundeschule und hört sehr gut. Sie ist etwas größer als Enya, obwohl sie die Kleinste des Wurfes war. Es wurde ein gemütlicher Grillabend gemacht und noch mehr Freunde der Familie kamen, um Elena´s Mama und Schwester zu sehen. Anschließend ging es für uns wieder zurück in die Pension



Bernreutehof und wir machten unseren Abendspaziergang. Wir sahen ein Reh und auch ein schwarzes Eichhörnchen kreuzte unseren Weg.

Am darauffolgenden Tag verließen wir die Pension um 9.50 Uhr und machten uns auf den Weg zu unserem letzten Besuchskind, Calimero aus dem C-Wurf, den wir seit seiner Abgabe im März 2012 nicht mehr gesehen hatten. Gegen



12.00 Uhr nach 137 km kamen wir in Hülben bei Reutlingen in der Schwäbisch Alb an.

Als wir den Kofferraum öffneten, sprangen Ayla und Enya aus dem Auto, an Calimero vorbei, gleich ins Haus, als würden sie hier wohnen. Calimero störte das nicht und es klappte gleich von Anfang an mit den dreien. Da es wiederum ein sehr heißer Tag war, erfrischten wir uns und fuhren anschließend mit Susanne auf die Burg Hohenneuffen ([Link](#)).



Bis wir auf der höchsten Stelle der Burg angekommen waren, musste ich ganz schön pusten, so viele Stufen und so warm, aber es lohnte sich. Man hat von dort oben eine ganz tolle Sicht und kann kilometerweit sehen. Auch den Fernsehturm von Stuttgart haben wir in der Ferne sehen können.



Weiter ging es auf dem Rückweg zu dem Kunstobjekt Brille von Karl Schwarz ([Link](#)). Danach kehrten wir in Calimero's Zuhause zurück. Susanne verwöhnte uns mit einem typischen schwäbischen Essen. Es gab Fleischmaultaschen in Brühe und eine Art Kartoffelbrot dazu. Calimero's Familie besitzt verschiedene Tiere (Laufenten, Ziegen, Schafe, Kaninchen) unter anderem 5 Lama's. Wir gingen zu den Lama's, die unterhalb des

Hauses auf einer Wiese stehen, um zu sehen, wie sich Ayla und Enya verhalten. Ayla fing an zu bellen, als sie diese großen Tiere sah. Enya ging mit ihrer Nase so dicht an ein Lama heran, das sich ebenfalls gebückt hatte und an Enya schnuppern wollte, so dass beide plötzlich erschranken und zurück wichen.



Wir mussten lachen. Calimero wurde auch schon einmal angespuckt, wenn er die Lama's zu stark ärgerte. Als der Herr des Hauses dann eintraf gab es noch Kaffee. Wir redeten über Calimero unter anderem darüber, das ihn ab und zu sein Frauchen mit in die zweite Klasse der Grundschule nimmt und das er sein Herrchen schon auf die Arbeit begleitet hat. Calimero sei sehr brav, genau der Hund, den sie sich vorgestellt hatten. Sie würden ihn, wie die

beiden anderen Familien auch, NIE wieder hergeben. Es war auch bei dieser Familie ein sehr schönes Wiedersehen und wir unterhielten uns so, als würden wir uns schon ewig kennen. Leider mussten wir um 17.15 Uhr aufbrechen, da wir noch einen weiten Weg nach Hause hatten. Susanne gab uns für unterwegs noch zwei Brezeln als Wegzehrung mit.



Nach 241 km kamen wir dann gegen 20.20 Uhr zu Hause an. Dort wurden wir freudig vom Rest des Rudels sowie von unserem Feriehund Diego begrüßt.

Ich möchte mich nochmals bei unseren netten Gastgebern recht herzlich bedanken für die drei tollen Tage, die wir mit euch und euren Hunden verbringen durften. Auch bin ich sehr stolz auf Ayla und Enya, die die drei Tage, als auch die langen Autofahrten, super gemeistert haben.

Angela Mercier

Canilo von den Pfalzpfoten

